

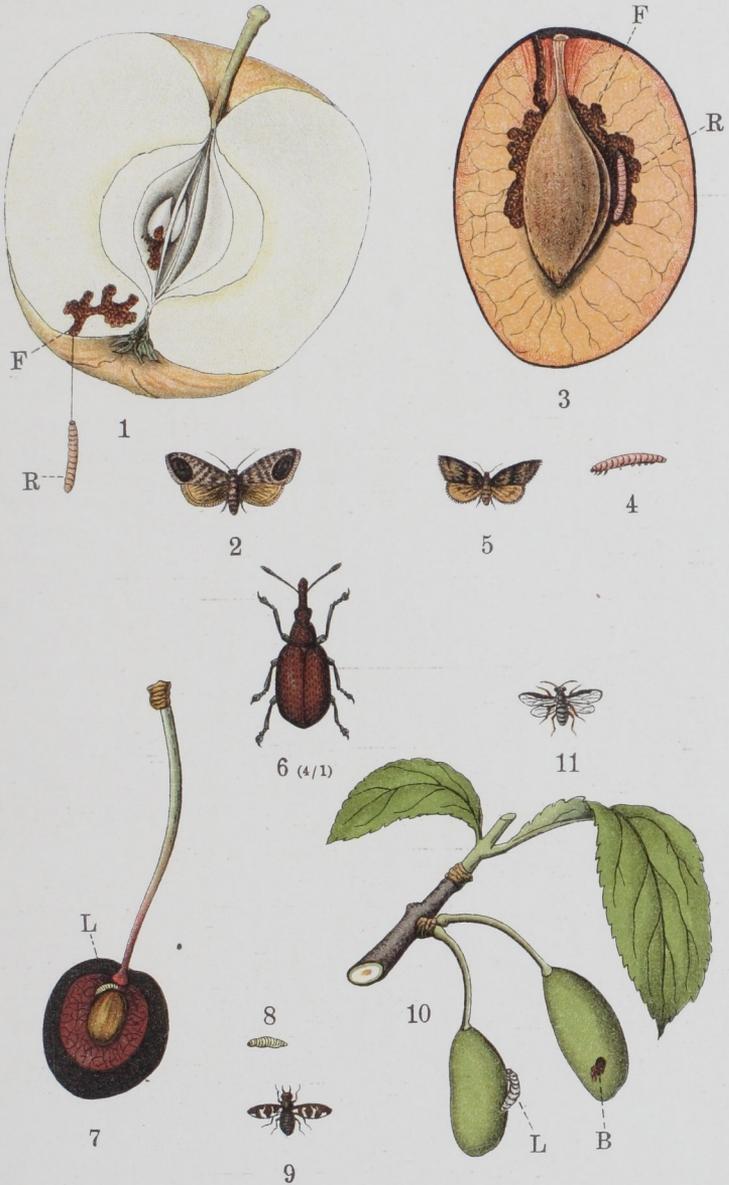
Tafel XXX.

Den Obstfrüchten schädliche  
Insekten.



## Figurenerklärung.

- Fig. 1. Durchschnitt durch einen „madigen“ Apfel, in dessen Innerem sich Frassgänge F finden, welche von den Räumchen R des Apfelwicklers herrühren. — Natürl. Grösse.
- „ 2. Der Apfelwickler *Grapholitha pomonella* L. — Natürl. Grösse.
- „ 3. Durchschnitt durch eine Zwetsche mit den Frassgängen F der Raupe R vom Pflaumenwickler. — Natürl. Grösse.
- „ 4. 5. Raupe und entwickeltes Insekt des Pflaumenwicklers *Grapholitha funebrana* Tischer. — Natürl. Grösse.
- „ 6. Der Pflaumenbohrer *Rhynchites cupreus* L. — 4fach vergr.
- „ 7. Kirsche, in deren Innerem die Made L der Kirschfliege frisst. — Natürl. Grösse.
- „ 8. 9. Larve (Made) und entwickeltes Insekt der Kirschfliege *Spilographa Cerasi* Fabricius. — Natürl. Grösse.
- „ 10. Zwetschenzweig mit unreifen Früchten, welche bei B von der Larve L der Pflaumensägewespe angebohrt sind. — Natürl. Grösse.
- „ 11. Die Pflaumensägewespe *Hoplocampa fulvicornis* Klug. Natürl. Grösse.
-



Verlag von Eugen Ulmer, Stuttgart.

H. Boltshauser ad nat. del.

Den Obstfrüchten schädliche Insekten.

## Bemerkungen.

Das „Madigwerden“ oder „Wurmstichigwerden“ der Äpfel und Birnen rührt in den meisten Fällen vom Frasse der Räupecchen des Apfelwicklers *Grapholitha (Carpocapsa) pomonella* L. her, wodurch die Früchte vorzeitig abfallen und unbrauchbar werden. Näheres s. Kirchner, Pflanzenkr. S. 254, 273, 512.

In derselben Weise verursachen die Raupen des Pflaumenwicklers *Grapholitha funebrana* *Tischer* Schaden an den Pflaumen, Zwetschen und Aprikosen. Vgl. Kirchner, Pflanzenkr. S. 316, 323, 511.

Die Bekämpfungsmittel dieser Schädlinge sind: Einsammeln und Vernichten des wurmstichigen, abgefallenen Obstes; Abkratzen der Borkeschuppen und Anbringen eines Kalkanstriches an den Bäumen; Anlegen von Obstmadenfallen an den Stämmen: nämlich den in den Bemerkungen zu Taf. XXVII beschriebenen Fanggürteln, oder Ringen von Holzwolle mit einem darüber gebundenen Stück Strohpapier, worin die Räupecchen sich verpuppen, und die im Herbst abgenommen und verbrannt werden; Hegen der insektenfressenden Vögel.

Der Pflaumenbohrer *Rhynchites cupreus* L. durchsticht die Stiele der unreifen Zwetschen, Pflaumen und Kirschen, so dass die Früchte abfallen. Zur Bekämpfung dieses schädlichen Käfers müssen die abgefallenen Früchte gesammelt und vernichtet, die Käfer selbst am frühen Morgen oder bei trübem Wetter auf untergebreitete Tücher abgeklopft und getötet werden. Näheres s. Kirchner, Pflanzenkr. S. 298, 315, 592.

Die Maden der Kirschfliege *Spilograpta Cerasi* *Fabricius* verderben die Kirschen durch ihren Frass im Innern derselben. Als Bekämpfungsmittel werden empfohlen: Vernichten der abgefallenen Kirschen, tiefes Umgraben des Bodens unter den Bäumen im Herbst, und Ausrottung oder Beschränkung der als Zierstrauch häufig gezogenen *Lonicera tatarica* L., in deren Früchten die Larven der Kirschfliege ebenfalls wohnen. Vgl. Kirchner, Pflanzenkr. S. 298, 486.

Die Pflaumensägewespe *Hoplocampa fulvicornis* *Klug* legt ihre Eier an die Blüten der Pflaumen und Zwetschen, die aus schlüpfenden Larven bohren sich in die ganz jungen Früchte ein und diese fallen mit der im Innern enthaltenen Larve ab. Des-

halb müssen zur Vernichtung des Insektes auch hier die abgefallenen Früchte eingesammelt und unschädlich gemacht werden; der Boden unter den Bäumen ist umzugraben. Näheres s. Kirchner, Pflanzenkr. S. 316, 609.

